



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

AKKREDITIERUNGSBERICHT

B.SC. ECONOMICS (POLITISCHE ÖKONOMIK)*

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

* Der Studiengang wurde zum WiSe 2022/23 umbenannt in B.Sc. Volkswirtschaftslehre

GRUNDDATEN ZUM STUDIENGANG

Abschluss	Bachelor of Science
Studiengangtyp	grundständig
Studienform	Vollzeit/Teilzeit
Studiendauer	6 Semester
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180 LP
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 2006/07
Aufnahmekapazität pro Jahr (2014-2018)	216,6 (B.Sc. 100%) 20,0 (B.Sc. 50%) 41,6 (B.Sc. 25%)
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr (2014-2018)	205,0 (B.Sc. 100%) 28,3 (B.Sc. 50%) 37,2 (B.Sc. 25%)
Durchschnittliche Anzahl der Absolventen pro Jahr (2014-2018)	131,0 (B.Sc. 100%) 4,5 (B.Sc. 50%) 27,8 (B.Sc. 25%)

KURZPROFIL DES STUDIENGANGS

Volkswirtschaftliche Fragen begleiten uns im täglichen Leben: Wirtschaftswachstum, Lohnungleichheit und Arbeitslosigkeit sind in den Medien ebenso präsent wie Finanzkrisen, Handel von Emissionsrechten oder die Auswirkungen der Globalisierung. Gleichzeitig müssen wir alle im Privatleben und im Beruf eine Vielzahl wirtschaftlicher Entscheidungen treffen. Im Studium der Economics beschäftigen sich die Studierenden mit der Analyse und Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen.

Der Studiengang Economics (Politische Ökonomik) vermittelt den Studierenden anhand moderner Methoden und Konzepte ein solides Verständnis volkswirtschaftlicher Zusammenhänge. Absolventinnen und Absolventen sind durch die im Studiengang erworbenen Kompetenzen in der Lage, die Vorgänge in Wirtschaft und Gesellschaft erfolgreich zu analysieren und mitzugestalten. Die Aneignung theoretischer Denkwerkzeuge sowie mathematischer und empirischer Techniken der Volkswirtschaftslehre ist dafür eine wichtige Voraussetzung, die durch Erklärungsansätze benachbarter sozialwissenschaftlicher Disziplinen wie der Politikwissenschaft und der Soziologie ergänzt werden kann.

Der wirtschaftswissenschaftliche Kernbereich umfasst sowohl Pflichtmodule in den verschiedenen Bereichen der Volkswirtschaftslehre – Mikroökonomik, Makroökonomik, Finanzwissenschaft, Mathematik und Statistik - als auch Vertiefungsmöglichkeiten durch Wahlmodule, in denen Studierende themenbezogen viele Teilbereiche der Wirtschaftswissenschaften kennen lernen können.

Der Studiengang verbindet also einen starken ökonomischen Kernbereich einerseits mit interdisziplinären Verknüpfungen andererseits. Die Heidelberger Wirtschaftswissenschaften bieten damit einen Bachelorstudiengang, der sich sowohl in Studieninhalt, als auch in Methodenvielfalt innovativ von anderen wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorstudiengängen abhebt.

In der 50% Studienvariante des B.Sc. Economics (Politische Ökonomik) steht die Vermittlung der volkswirtschaftlichen Kernkompetenzen im Mittelpunkt. Durch die Kombination mit einem weiteren 50 % Hauptfach ergeben sich vielfältige akademische und berufliche Möglichkeiten.

Das Begleitfach Economics (Politische Ökonomik) stellt eine wertvolle Ergänzung zu anderen Studiengängen dar. Durch den ökonomischen Kernbereich einerseits mit breitgefächertem Angebot im Wahlbereich andererseits, ist das Begleitfach Economics (Politische Ökonomik) eine interessante Zusatzqualifikation für Studierende anderer Disziplinen.

INHALT

1. Zusammenfassende Daten zur Akkreditierung	5
2. Prüfbericht: Bewertung der formalen Kriterien.....	6
2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung.....	6
3. Gutachten: Bewertung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	7
3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung.....	7
3.2 Bewertungen der Gutachtergruppen	7
4. Akkreditierungsverfahren.....	9

Alle Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in dieser Dokumentation in männlicher Form erscheinen, betreffen gleichermaßen alle Geschlechter und können auch in den entsprechenden weiteren Formen verwendet werden.

1. ZUSAMMENFASSENDE DATEN ZUR AKKREDITIERUNG

Der Studiengang B.Sc. Economics hat die Q+Ampel-Klausur nach Variante 1 im zweiten Turnus erfolgreich durchlaufen und ist bis zum 30.09.2027 reakkreditiert.

Datum der Erstakkreditierung (im Rahmen von heiQUALITY)	20. April 2015
Datum der Reakkreditierung	27. Februar 2019
Reakkreditiert bis	30. September 2027
Auflagen gemäß § 27 Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO) ¹ zu erfüllen bis	-
Nächster Monitoringbericht	SoSe 2022
Nächste Q+Ampel-Klausur	WiSe 2026/27

Stand: 27.02.2019

Aus der **Prüfung der formalen Kriterien** gemäß StAkkVO Abschnitt 2 sowie der zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement und der Anforderungen an das Transcript of Records nach ECTS Users' Guide ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☒ keine Auflagen

☐ Auflagen (vgl. Prüfbericht). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

Aus der **Prüfung der aus StAkkVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien** ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☒ keine Auflagen

☐ Auflagen (vgl. Gutachten). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

¹ Verordnung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg zur Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung – StAkkVO) in der Fassung vom 18. April 2018

2. PRÜFBERICHT: BEWERTUNG DER FORMALEN KRITERIEN

2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung

Grundlage der formalen Prüfung sind:

- die Anforderungen bezüglich der formalen Kriterien nach StAkkrVO Abschnitt 2,
- die zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache gemäß European Diploma Supplement Model (Neufassung 2018),
- die Anforderungen an das Transcript of Records (deutsche und englische Version) gemäß ECTS Users' Guide.

Ergebnis der formalen Prüfung:

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien.

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien nicht in allen Teilen.

3. GUTACHTEN: BEWERTUNG DER FACHLICH-INHALTLICHEN KRITERIEN

3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung

Grundlage der fachlich-inhaltlichen Bewertung sind die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden Anforderungen bezüglich fachlich-inhaltlicher Kriterien für Studiengänge.

Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung:

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien.

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien nicht in allen Teilen.

3.2 Bewertungen der Gutachtergruppen

3.2.1 Fazit der Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung²

Stellungnahme nach Q+Ampel-Klausur

Die Senatsbeauftragten begrüßen die in den letzten Jahren geleistete konstruktive Arbeit des Faches zur Weiterentwicklung der Studiengänge sehr und sehen die Entwicklung der Studiengänge aus den Befragungen seit der letzten Q+Ampel-Klausur als sehr positiv; in fast allen Bereichen sind meist deutliche Verbesserungen in den Ergebnissen sichtbar.

Das aktuelle SBQE-Team sieht die Stärken der Studiengänge vor allem in ihrem insgesamt sehr hohen Niveau, ihrer Kompetenzorientierung und ihrer breiten fachlichen Aufstellung. Des Weiteren sind aus Sicht der Senatsbeauftragten die weitgehend sehr gut bis gut bewertete Überschneidungsfreiheit sowie die Struktur des Curriculums, die gut bis sehr gute bewertete Fachstudienberatung und das durchweg als gut bewertete modulbezogene und kompetenzorientierte Prüfungssystem hervorzuheben.

Auch nach der Q+Ampel-Klausursitzung hat sich der sehr positive Gesamteindruck der Senatsbeauftragten bestätigt. Das Fach hat sich im konstruktiven Gespräch selbst- und gleichzeitig problembewusst präsentiert und konnte mit zahlreichen zukunftsweisenden Optimierungsideen überzeugen. Eine der größeren Herausforderungen der kommenden Jahre wird für das Fach die inhaltliche Abgrenzung gegenüber den Mannheimer Wirtschaftswissenschaften und eine damit einhergehende klare Profilbildung der eigenen Studiengänge sein.

Bewertung nach Fachstellungnahme

Die Maßnahmenplanung und begonnene –umsetzung entspricht im Großen und Ganzen den Empfehlungen der Senatsbeauftragten, an einigen Stellen geht sie sogar darüber hinaus. Es ist offenkundig, dass das Fach sich gründlich mit den Anregungen auseinandergesetzt hat und produktiv nach Lösungen für noch bestehende Einzelprobleme sucht. Es ist zu hoffen, dass Letzteres auch für die fortbestehende große Arbeitsbelastung der Studierenden im ersten Semester gilt.

Das Senatsbeauftragten-Team empfiehlt, die Studiengänge der Studieneinheit Economics ohne Auflagen zu reakkreditieren. Die weiter zu beobachtenden Entwicklungen sollten im Monitoring wieder thematisiert werden.

² Hochschulinterne Gutachter im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens (vgl. dazu Abschnitt 4)

3.3.2 Fazit der hochschulexternen fachwissenschaftlichen Expertise

Der Gesamteindruck ist sehr gut. Die Stärken liegen in der theoretischen und methodischen Ausbildung ohne Vernachlässigung der praktischen Anwendung. Ebenso ist die große Flexibilität im Wahl(pflicht)bereich ein großes Plus. Bei der Abdeckung der Globalisierungsprozesse ist noch Verbesserungspotential.

3.3.3 Fazit der hochschulexternen berufspraktischen Expertise

Das Studium am Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften bereitet auf Grund seines anspruchsvollen Lehrangebotes in Volkswirtschaftslehre und der interdisziplinären und internationalen Ausrichtung künftige Absolventinnen und Absolventen ausgezeichnet auf die vielfältigen Herausforderungen und Anforderungen der Berufswelt vor.

3.3.4 Fazit der hochschulexternen studentischen Expertise

Der Einbezug hochschulexternen studentischer Expertise erfolgt ab dem Wintersemester 2020/21.

4. AKKREDITIERUNGSVERFAHREN

Die Universität Heidelberg ist seit dem 30.09.2014 systemakkreditiert. Damit ist die Universität Heidelberg legitimiert, die Akkreditierung ihrer Studiengänge eigenständig durchzuführen.

Studiengänge der Universität werden im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems heiQUALITY nach erfolgreichem Abschluss des hochschulinternen Prüfungsverfahrens, der sog. Q+Ampel-Klausur, im Rahmen des **Q+Ampel-Verfahrens** (re-)akkreditiert.

Das Q+Ampel-Verfahren ist als kontinuierlicher Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozess angelegt. Evaluationseinheit im (Re-)Akkreditierungsverfahren ist ein Fach mit den dort verantworteten Studiengängen.

Jeder Studiengang unterzieht sich in der Regel alle acht Jahre einer Q+Ampel-Klausur; nach vier Jahren wird zusätzlich eine Monitoring-Phase eingeleitet zur Erfassung der Entwicklungen innerhalb des Studiengangs und der Überprüfung der Wirksamkeit getroffener Maßnahmen. Das Q+Ampel-Verfahren (Q+Ampel-Klausur und Monitoring) wird in allen Schritten vom heiQUALITY-Büro koordiniert und begleitet.

Prüfkriterien

Basis für die Beurteilung der Qualität von Studiengängen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens sind insgesamt 13 Qualitätsbereiche, welche sich aus gesetzlichen Rahmenvorgaben einerseits und den Qualitätszielen in Studium und Lehre der Universität Heidelberg andererseits ableiten. Die Prüfung formaler sowie fachlich-inhaltlicher Qualitätskriterien berücksichtigt insbesondere die jeweils aktuellen Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO), der Hochschulrektorenkonferenz und des ECTS Users' Guide. Mit ihren Qualitätszielen für Studium und Lehre formuliert die Universität zugleich zusätzliche, über die gesetzlichen Vorgaben hinausreichende Qualitätskriterien.

Akteure des Q+Ampel-Verfahrens

- Fach (alle Statusgruppen: Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- hochschulexterne Gutachter (fachwissenschaftliche, berufspraktische, studentische Expertise),
- hochschulinterne Gutachter (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE; das SBQE-Team umfasst alle Statusgruppen, seine Mitglieder dürfen grundsätzlich nicht derselben Fakultät angehören wie das zu begutachtende Fach),
- heiQUALITY-Büro (Koordination und operative Umsetzung des Q+Ampel-Verfahrens),
- Rektorat (letztverantwortliche Instanz für die (Re-)Akkreditierungsentscheidung),
- Universitätsverwaltung,
- Universitätsrechenzentrum.

Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 2)³

- Datenerhebung und -aufbereitung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen → Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Erarbeitung einer Fachstellungnahme zur Q+Ampel-Dokumentation mit Angaben zu geplanten Maßnahmen,
- Analyse der Q+Ampel-Dokumentation und der Stellungnahme des Fachs durch ein SBQE-Team → Entscheidung der SBQE über die Notwendigkeit eines Klausurgesprächs unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professoren, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),

³ Der hier beschriebene Ablauf des Q+Ampel-Verfahrens nach Variante 2 liegt seit dem WiSe 2019/20 im Regelfall allen Q+Ampel-Verfahren zugrunde. Bis zum WiSe 2019/20 wurde das Verfahren nach Variante 1 durchgeführt. Variante 1 kommt seit dem WiSe 2019/20 nur noch in Einzelfällen zum Einsatz (z. B. bei der Neueinrichtung eines Studiengangs, der in neu geschaffene Strukturen eingebettet ist). Nach Inkrafttreten der StAkkVO vom 18. April 2018 wurde der für Variante 1 geltende Zeitraum eines Evaluationszyklus von ca. sechs Jahren auf acht Jahre verlängert.

- ggf. Klausurgespräch,
- Stellungnahme der SBQE inklusive (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Umsetzung der Maßnahmen durch das Fach in Zusammenarbeit mit Universitätsverwaltung und Universitätsrechenzentrum,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.

Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 1)

- Datenerhebung und -auswertung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen
→ Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Klausurgespräch unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professoren, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- Stellungnahme der SBQE, in der ggf. Auflagen und Empfehlungen zur Qualitätssicherung und -entwicklung ausgesprochen werden,
- Maßnahmenplan des Fachs,
- Bewertung des Maßnahmenplans durch die SBQE sowie (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.